

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	41 (1943)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lich zur Bildung des Scheidenteiles, als des unteren Abschnittes des Halskanales, führt.

Wenn diese Entwicklung beim Menschen wie geschildert vor sich geht, entstehen die normalen inneren weiblichen Geschlechtsorgane. Nun ist dies aber nicht bei allen Säugetieren so: wir sehen bei kleineren Tieren, daß sich die beiden Gebärmutterhälften nicht miteinander vereinigen, sondern nur die Halsabschnitte. Bei den Katzen oder Kaninchen finden wir diesen Zustand. Dabei tragen diese Tiere fast immer Mehrlinge; in jeder der beiden Hälften können einige Jungen reifen.

So ist es denn nicht verwunderlich, daß auch beim Menschen solche Fehlentwicklungen vorkommen, indem die völlige Vereinigung der unteren Müller'schen Gangabschnitte unterbleibt.

Je nach dem Grade dieser Hemmung haben wir dann nur einen amboßförmigen Uterus, oder die Trennung kann zu einer doppelten oberen Gebärmutter führen oder endlich finden wir eine völlig doppelte Gebärmutter mit zwei Halskanälen und zwei Scheidenteilen und oft sogar eine doppelte Scheide. Zwischen diesen Extremen kommen alle möglichen Zwischenformen vor. Die Entwicklungsgechichte lehrt uns, diese Missbildungen zu verstehen.

Dann kommen aber auch noch andere Hemmungsgebildungen vor. So kann der Müller'sche Gang in seinem unteren Abschnitt unvollständig bleiben, indem das Hinterwachsen des Trichters nur bis zur Hälfte weitergeht. Dadurch bildet sich dann auch keine richtige Gebärmutter, weil jede Bildung immer von den Nachbarbildungen beeinflußt wird; die Muskulatur legt sich gar nicht oder nur als kleines Klümppchen an; die Gebärmutter und deren Hals sowie die Scheide fehlen vollständig; aber die Eileiter und die Eierstöcke sind vollständig normal ausgebildet.

Man hat, seit die Fortschritte in der Chirurgie es erlaubten, verschiedene Operationen erfunden, um diese Mangelbildung zu korrigieren, soweit dies möglich ist. Man vereinigt heute die getrennten Hälften der doppelten Gebärmutter, und man bildet aus Teilen des Mastdarmes oder der Haut oder einer Dünndarmschlinge eine neue Scheide.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

zur

50. Delegiertenversammlung in Solothurn

Montag und Dienstag, den 21./22. Juni 1943.

Montag, den 21. Juni 1943.

Traktanden für die Delegiertenversammlung.

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1942.
5. Jahresbericht pro 1942.
6. Jahresrechnung pro 1942 mit Revisorinnenbericht.
7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1942 und Revisorbericht über die Rechnung pro 1942.
8. Berichte der Sektionen Aargau und Basel-Landschaft.
9. Anträge:
 - a) des Zentralvorstandes:
 1. Die Jahresbeiträge für den Schweiz. Hebammenverein sollen durch die verschiedenen Sektionen eingekassiert werden.
 2. Es soll eine vollständige Dokumentation über das Hebammenwesen in jedem einzelnen Kanton gesammelt werden.

3. Es soll ein fester Betrag festgesetzt werden, zur Unterstützung armer Sektionen für den Besuch der Delegiertenversammlung.

Die Begründungen wurden in der Präsidientenkonferenz 1943 in Bern gegeben.

b) der Sektion Bern:

Der Zentralvorstand soll ermächtigt werden, eine Schreibmaschine zu kaufen.

c) der Sektion Sargans-Werdenberg:

Die Sektionen sollen zirka alle zwei Jahre durch die Zentral- oder Krankenfassepräsidentin besucht werden. Begründung: Besserer Kontakt der Mitglieder mit dem Schweiz. Hebammenverein und der Krankenfasse.

d) der Sektion St. Gallen:

1. Der Zentralvorstand möchte sich einsetzen für die Einführung der zweijährigen Ausbildung an allen Schulen.

2. Der Zentralvorstand möchte Schritte unternehmen für die Schaffung einer staatlichen Pensionskasse für die Hebammen.

e) der Sektion Thurgau:

Es soll ein fester Betrag bezeichnet werden für die Bezahlung der französischen Übersetzerin Frau Devanthéry.

10. Wahl der Revisions-Sektion für die Ver einskasse.

11. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegiertenversammlung.

12. Umfrage.

Dienstag, den 22. Juni 1943.

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Werte Kolleginnen!

In dieser Nummer erscheint vorläufig nur der geschäftliche Teil. Das übrige Programm mit Angabe von Zeit und Ort wird in der Mai-Nummer publiziert.

Zu unserer diesjährigen Hebammentagung in Solothurn laden wir schon heute alle Kolleginnen von nah und fern herzlich ein. Wir hoffen auch dieses Jahr auf einen friedlichen Verlauf unserer Tagung.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:
Frau Lombardi.
Reichenbachstr. 64, Bern
Tel. 29177

Die Sekretärin:
S. Flügiger.
Uettigen (Bern)
Tel. 77160

Bern, den 6. April 1943.

Verschiedene Mitteilungen.

Nach Erscheinen dieser Nummer werden die Nachnahmen für den Schweiz. Hebammenverein versandt. Die Kolleginnen werden gebeten, dafür besorgt zu sein, daß auch in ihrer Abwesenheit die Nachnahmen eingelöst werden. Durch werden den Mitgliedern, sowie der Käffierin, unnötige Spesen und Arbeit erspart.

Die Zentralkassierin:
M. Lehmann.

Hebammenbroschchen werden von nun an nur noch einmal im Monat bestellt, und zwar immer am 15. jeden Monats.

Von der Bürgschaftsgenossenschaft Gaffa in Bern wurde uns ein Merkblatt zum neuen Bürgschaftsrecht „Was muß die Frau vom Bürger wissen“ zugesandt.



Nicht nur zur Pflege
zarterste Haut, son-
dern auch zur För-
derung ihrer Ab-
wehrkräfte und zur
Beseitigung krank-
hafter Veränderungen des Ge-
webes haben sich die VASENOL-
Kinderpflege-Präparate immer
ausgezeichnet bewährt.

VASENOL

VASENOL A.-G. NETSTAL

Wund- und Kinder-Puder

Bei Bestellung von 50 Stück kostet diese kleine, aufflarende Broschüre 8 Rp.
Die Sektionsvorstände, welche dies Merkblatt in ihren Sektionen austeilen möchten, werden gebeten, die Bestellungen an die Zentralpräsidentin zu senden.

Der Zentralvorstand.

Einladung zur Delegiertenversammlung der Krankenkasse.

Montag, den 21. Juni 1943.
(Seit und Versammlungslokal werden in der Mainummer bekannt gegeben.)

Traktanden.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1942.
5. Abnahme des Geschäftsbuches pro 1942.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1942, sowie Revisorenbericht.
7. Antrag der Sektion Aargau:
Es soll neben der bisherigen noch eine 2. niedrigere Versicherungsklasse eingeführt werden.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
9. Umfrage.

Dienstag, den 22. Juni 1942.
Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Mit kollegialen Grüßen laden freundlich ein
Die Präsidentin: Die Aktuarin:
J. Glettig. A. Stähli.
Rhegenbergerstr. 31, Winterthur. Dübendorf.
Tel. 26.301
Winterthur und Dübendorf, den 7. April 1943.

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Theres Künzli, Schwellbrunn
Frau Hämmerle, Kilchberg
Frau Egli-Meier, Zürich
Frau Käffer-Ryb, Wabern
Wl. Caduf, Flims
Frau R. Zaugg, Wynigen
Frau Furrer-Steuri, Leizigen
Frau Albiez, Basel
Wl. Mühlmattier, Sonvilier
Wl. Caviezel, Pitasch
Frau Curau, Tomils
Frau Bruderer, Altstetten
Frau Lustenberger, Beromünster
Frau Mösl, Stein
Frau Koller, Gams
Frau Schmutz, Boll

Frau Portmann, Romanshorn
Mlle. Ida Rai, Lausanne
Frau Gschwind, Thierwil
Frau Keller, Bernez
Frau Schaffner, Uzwil
Frau Schmid, Obererlinsbach
Frau Lendenmann, Rehetobel
Frau Böhler, Basel
Frau C. Herrmann, Zürich
Sig. Soldine, Camignola
Frau Bühl, Toos
Frau Gigon, Grenchen
Frau Schmid, Kaiserstuhl
Frl. Rahm, Muttenz

Kontakt: Eintritt:
280 Frl. Hanni Heß, Bern.
Seien Sie uns herzlich willkommen.

Todesanzeige.

In Zürich starb am 9. April 1943 in ihrem 75. Altersjahr

Frau Meier-Ölli

Wir bitten, der lieben Entschlafenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Notiz für Krankenkassemitglieder.

Der Krankenkassebeitrag pro zweites Quartal 1943 ist fällig. Wer per Einzahlungsschein bezahlen will, soll dies bis zum 20. dieses Monats tun.

Postfachnummer VIII 29099,
Hebammenkasse, Zürich.

Die andern Mitglieder sollen dafür besorgt sein, daß die Nachnahme auch während ihrer Abwesenheit eingelöst wird.

Für die Krankenkassekommission:
C. Herrmann, Kassierin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Unsere Frühjahrsversammlung findet Montag, den 17. Mai, um 1 Uhr in der „Krone“ in Rehetobel statt.

Herr Doktor Langler wird uns mit einem Vortrag erfreuen. Wir wollen durch ein reges Interesse unsere Dankbarkeit dem geschätzten Referenten gegenüber befinden.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: J. Eisenhut.

Sektion Aargau. Den werten Kolleginnen sei an dieser Stelle mitgeteilt, daß unsre nächste Versammlung am 29. April nachmittags 2 Uhr im Aarhof in Wildegg stattfindet. Herr Dr. Glärnser wird uns mit einem Vortrag beeindrucken. (Fortsetzung auf Seite 32.)

Über Cigarettenmilch als Säuglingsnahrung.

Wenn in der Säuglingsernährung „Neue Wege“ vorgeschlagen werden, macht sich in der Regel eine Fülle von Stimmen vernehmbar, die aus den verschiedensten Gründen die Notwendigkeit einer solchen Umstellung anzweifeln wollen. Sie vergessen, daß es im der wissenschaftlichen Erkenntnis keinen Stillstand gibt und daß die Entwicklung zur Sauermilch als Säuglingsnahrung das Ergebnis viele Jahrhunderte alter Volksfahrungen und eines wachsenden Einblicks in die Nahrungsbedürfnisse des Säuglings ist. Sie wollen auch übersehen, daß von den Fachkreisen die ungesäuerten Milchverdünnungen nicht mehr als zweckmäßige Lösung der Flaschenernährung betrachtet werden.

Schon seit mindestens 1740 wurde Buttermilch — d. h. entrahmte gesäuerte Milch — in Holzland und Ostfriesland bei der Säuglingsernährung verwandt. Als wichtigster Faktor ihrer Bekanntheit erkannte man seit Anfang dieses Jahrhunderts die in der Buttermilch gebildete Milchsäure. Nachdem man sich von der Notwendigkeit eines ausreichenden Fettgehaltes in der Säuglingsnahrung überzeugt hatte, ging man von 1919 ab dazu über, die Vorteile der Buttermilch auf die Vollmilch zu übertragen: Die Vollmilch wurde angefärbt.

Die von Marriott (1923) zu diesem Zwecke vorgeschlagene Milchsäure fand lediglich in Kliniken und Milchläden Eingang, konnte sich jedoch aus mancherlei Gründen im Familiengebrauch nicht einbürgern. Die Lösung dieser verbliebenen praktischen Hemmnisse brachten die Cigaretten, die sich durch einfache und genau dosierte Anwendung und einen niedrigen Preis auszeichnen. Sie ermöglichen es insbesondere, zur Herstellung der Sauermilch die gute Frischmilch zu verwenden und den Milchgehalt der Nahrung unter Umständen durch Einschaltung einer zusätzlichen Verdünnung den Notwendigkeiten des Säuglings anzupassen. Mit Vollmilch kommen allerdings ihre Vorteile am besten zur Geltung. Cigaretten haben aus der Sauermilch eine populäre Säuglingsnahrung gemacht, die sich bei Säuglingen aller sozialen Schichten millionenfach bewährt hat. Das Generaldepot für die Schweiz sendet Ihnen gern Proben und Druckschriften.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Veröffentlichung bildet den Teil eines Preis-ausschreibens, zu dessen Lösung sämtliche Fortschreibungen dieser Serie erforderlich sind. Wir empfehlen deshalb, dieselben aufzubewahren.

C I T R E T T E N

der einfache und wirtschaftliche Weg zur Sauermilch als Säuglingsnahrung.

Generaldepot für die Schweiz:
Novavita A.-G., Zürich 2.

Chem. Fabrik Joh. A. Benckiser G.m.b.H.
Ludwigshafen am Rhein



Stillende Mütter sorgen rechtzeitig für den Neu-aufbau ihrer Kräfte mit

cacaofer

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel

K 6561 B

ren. Wir haben allen Grund, dem verehrten Referenten mit einem recht zahlreichen Besuch zu danken. Mitglieder, welche den Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, können dieses noch vor der Versammlung tun, nachher werden die Nachnahmen verübt, um deren Entlösung wir höflich bitten, wenn Mitglieder sind, die nicht an die Versammlung kommen können. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, mindestens eine Stunde vor der Versammlung zu einer Besprechung zu erscheinen, da es diesmal nicht möglich war, eine Sitzung abzuhalten. — Der lejtjährige Versammlungsbefehl war ein recht guter, hoffen wir, daß auch dieses Jahr recht viele Kolleginnen ihr Interesse an unserer Sache beweisen, denn nur in geschlossener Reihe werden wir erreichen, was wir eritreben. Also, auf nach Wildegg.

Frau J. Basler.

Nachruf.

Ein Leben kommt, ein Leben geht!

Inmitten aus dem Helfen, nahm Gott immer allzeit rohe Kollegin Fräulein Humbel in Brugg im 66. Altersjahr zu sich. Sie war bei einer Geburt, als ein Herzschlag sie heimholte. 37 Jahre war sie in Brugg als sehr geschätzte Helferin der werdenden Mütter allzeit bereit.

Wer Fr. Humbel näher kannte, lernte in ihr einen lieben, frohgemuten Menschen kennen. Dank dieser Gabe, vermochte sie denen, die ihre Hilfe in Anspruch nahmen, ihre schweren Stunden zu verkürzen. Sogar ihre letzte Stunde ward in diesem Geiste gelebt.

An der Kremation in Artau gaben ihr mehrere Kolleginnen das Geleite. Schwester Käthi Hendry übergab den Kranz mit Schleife als letzten Gruß. Wir verlieren ein treues Mitglied, wir werden der lieben Verstorbenen stets in Ehren gedenken. Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. War unmöglich für April jemand zu finden für einen Vortrag, wir lassen die Sitzung im April ausfallen.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Frühjahrsversammlung vom 24. März war erfreulicherweise gut besucht. Fräulein Burren, unsere neue Präsi-

dentin, begrüßte die Versammlung. Als Einleitung sprach Herr Pfarrer Schenck, Wichtach, über den Text: Aus 1. Petrus, 2. Kapitel, Vers 19—25. Seine Auslegungen wurden von der Versammlung dankbar entgegengenommen.

Nach den Verhandlungen hörten wir ein Referat von Herrn Dr. Reist, Spezialarzt für innere Krankheiten, über: "Die Funktion und organische Beschaffenheit der Leber". Die Präsidentin verdankte im Namen aller Anwesenden dem Redner seinen Vortrag bestens. Fräulein Blindenbacher verließ noch den Käffebereich, der bestens verdankt und gutgeheißen wurde. Die übrigen Traktanden fanden ihre Erledigung.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: J. Zürcher.

Sektion Glarus. An unserer diesjährigen Hauptversammlung, die wir im Hotel Schwyzerhof in Glarus abhielten, waren wir ein schönes Schärlein beieinander. Wir wünschten unsere Traktanden so schnell wie möglich ab, um nachher noch gemütlich beisammensein zu können, da einige berufshalber schon wieder früh aufbrechen mußten. Unsere verehrte Präsidentin tat einen schönen Rückblick ins vergessene Vereinsjahr. Unsere ehrliche Käffierin, Frau Hebeisen, legte die gut und sauber geführten Rechnungsbücher vor. Beiden sei ihre Arbeit aufs herzlichste verdankt.

Als Beiblatt wurde aufs neue beschlossen, jeder Vereinskollegin, die die Versammlungen nicht besucht, 1 Fr. Buße einzuziehen. Als Entschuldigung wird nur Krankheit oder Geburten entgegen genommen.

Unser gutes, einfaches Weper wurde aus der Kasse bestritten, was ja niemand erzürnte.

Mit kollegialem Gruß

Die Aktuarin: Frau Hefti.

Jede Geburt kostet der Mutter einen Zahn

In diesem uralt Sprichwort liegt eine tiefe Wahrheit. Die Mutter gibt dem Neugeborenen einen großen Vorrat an Kalk mit auf den Weg, Kalk, der ihr selbst dann fehlt, wenn die Nahrung nicht genügend Ersatz liefert. Deshalb führen Schwangerschaft und Geburt bei so vielen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, Knochenverweichung, Zahnausfall. Und Kinder, die schon im Mutterleib zu wenig Kalk erhalten, sind oft schwächlich und viel leichter empfänglich für Rachitis und andere Mängelkrankheiten. Deshalb empfehlen Aerzte werdenden und stillenden Müttern **Biomalz mit Kalk extra**, ein Kalkspender, der zugleich stärkt und dabei ganz leicht verdaulich ist. Wichtig ist auch, daß Biomalz mit Kalk nicht stopft, sondern eher leicht abführt. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50.

ACIGO

VOLLMILCH
MIT MILCHSÄURE
hergestellt von Guigoz



ACIGO ist eine vollfette Greyermilch in Pulverform mit Zusatz von ausgewählten Mehlen, Nährzucker und Milchsäure.

ACIGO ist garantiert bakterienfrei, sehr leicht verdaulich und dank der Reichhaltigkeit seiner Zusammensetzung von hohem Nährwert.

ACIGO ist in erster Linie für Säuglinge bestimmt, welche die Mutterbrust entbehren müssen.

Nur
3 Liter Coupons
per Büchse

DIE NEUE MARKE EINER VOLLKOMMENEN MILCH DEN KLEINSTEN ZUGEDACHT

SCHWEIZERISCHE FABRIK FÜR MILCHPRODUKTE GUIGOZ A. G. - VUADENS (GREYERZ)

Sektion Luzern. Die diesjährige Jahressammlung erfreute sich eines guten Besuches. Die Traktanden waren bald erledigt, da keine außerordentlichen Beschlüsse vorlagen. Alm meiste freute uns, daß sich Frau Widmer bereit erklärte, die Würden und Burden einer Präsidentin ein weiteres Jahr auf sich zu nehmen. Aus ihrem Jahressbericht konnten wir entnehmen, wie viel kluge Umsicht und mütterliche Sorge sie uns das verflossene Jahr hindurch angeleihen ließ.

Im zweiten Teil hielt uns Herr Dr. Zelder einen lehrreichen und interessanten Vortrag über die weiblichen Harnorgane. Manch längst Gehörtes wurde uns wieder aufgefrischt, und auch mit neueren Forschungen und Methoden wurden wir bekannt gemacht. Herr Dr. Zelder gehörte auch von dieser Stelle aus für seine lebenswürdige Zusage und Uebernahme des Referates unserer herzlichster Dank.

Die nächste Zusammenkunft findet am 4. Mai im „Waldstätterhof“ statt.

Mit kollegialem Gruß

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Versammlung findet statt am 28. April, nachmittags 1½ Uhr im Gasthaus zu Pfistern in Alpnach, mit interessantem Vortrag von Herrn Dr. A. Durrer. Es mögen sich alle Mitglieder dieses Datum merken und wenn irgendwie möglich daran teilnehmen.

Mit kollegialem Gruß

für den Vorstand:

Marie Zimmermann.

Sektion St. Gallen. Gerne wollten wir einmal den Toggenburger Hebammen entgegenkommen und hielten am 25. März die Versammlung in Lichtensteig ab. Der Empfang war geradezu festlich. Einige junge Mädchen in schmucker Tracht sangen und rezitierten, daß

es eine Freude war. Die Traktanden waren nach reger Diskussion bald erledigt.

Herr Dr. Scherer hielt uns nachher einen Vortrag über Nierenenerkrankungen in der Schwangerschaft. Wir dankten dem geschätzten Referenten für die Mühe, die er sich für die Hebammen nahm. Wir haben manches Neue gehört. Es ist interessant, über dasselbe Thema verschiedene Ärzte reden zu hören. Es werden sich alle noch erinnern an die Ausführungen von Herrn Chefarzt Dr. Held und die in der Frauenklinik angewandte Therapie bei Nephropathien.

Den Toggenburger Hebammen danken wir für die freundliche Aufnahme, die sie uns bereiteten. Gerne wären wir länger geblieben. Die Zeit mahnte aber einige zum Aufbruch. In St. Gallen werden gegenwärtig zum Glück für die Hebammen viele Kinder geboren. Vielleicht sehen wir uns bald wieder einmal im schönen Toggenburg. Es war erfreulich, ganz neue Gesichter zu sehen.

Frau Hügli in Neßlau trat dem Verein bei. Sie sei uns herzlich willkommen!

Im Mai treffen wir uns wieder in St. Galen.

Mit freundlichen Grüßen

Hedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Fünfzehn Kolleginnen unserer Sektion versammelten sich im Volkshaus in Buchs zu unserer Hauptversammlung. Appell wurde gemacht und der Halbjahresbeitrag eingezogen. Die Versammlung wurde von unserer Präsidentin, Frau Lippuner, eröffnet. Anschließend verlas sie ihren flott verfaßten Jahresbericht. Sie läßt uns darin zurückblicken auf die 25 Jahre seit der Gründung unserer Sektion. Der Bericht wurde bestens verdankt. Das Vereinsprotokoll wurde verlesen und genehmigt. Der Haushabericht wurde von der Kassierin vorgelesen und von zwei Mitgliedern, die als Revisorinnen amteten, bestätigt und für richtig befunden. Die üblichen Vereinsgeschäfte waren somit erledigt, und wir berieten uns noch über die Frage der Präsidientinnen-Konferenz. Endlich will noch unsere amtsmüde Kassierin abgelöst werden, was dann nach einigem Hin und Her ermöglicht wurde. Dann wurde noch der Glücksfaß verlost. Wir freuen uns immer wieder über den, wenn auch bescheidenen Ertrag, den er für unsere ohnehin immer kleine Kasse abwirft.

Unsere Hauptversammlung wurde reichlich



Vom 3. Monat an

ist der Säugling mit dem Milch-Schleim-Schoppen nicht mehr zufrieden, er braucht nun eine richtige Vollnahrung. Aber das Herrichten von Gemüsebrei bereitet der Mutter viel Arbeit und trotz aller Vorsicht bleiben oft Unreinigkeiten zurück.

Deshalb der fertig präparierte

Gemüseschoppen GALACTINA 2

Galactina 2 enthält Karotten, das gehaltreichste und besonders eisenhaltige Gemüse, dazu hochwertige Vollmilch, feinsten Zwieback, sowie Kalk und Phosphor, die wichtigsten Baustoffe für Knochen und Zähne. Und vor allem, der Gemüseschoppen Galactina 2

ist in 5 Minuten gekocht!

Die Originaldose GALACTINA 2 braucht 300 gr.
Coupons und kostet nur Fr. 2.20.

bedacht mit Geschenken. Die Firma Phasag, Eichen, schenkte jeder Anwesenden eine Streudose Puder. Dr. Wunder A.-G., Bern, überreichte uns Musterdosen Paliacol-Puder zu Versuchszwecken. Wir dankten den beiden Firmen dafür. Zum Tee wurde uns Torte serviert, ein Geschenk von Herrn Schmitter, Alvierprodukte, Grabs-Berg. Sie mundete uns wunderbar und sei ebenfalls herzlich verdankt. Eine weitere Überraschung boten uns die Werdenberger Singvögel. Das sangesfrohe „Kätherli“ brachte uns mit ihren jungen Gefährten einiges aus ihrem reichen Liederchor zum besten. Die Lieder stimmten uns froh und nur allzu schnell mahnte der Zeiger der Uhr zum Aufbruch.

Die nächste Versammlung soll im Mai stattfinden, und das Nähere wird in der Zeitung publiziert werden.

Die Aktuarin: L. Ruesch.

Sektion Solothurn. Unsere Frühjahrsversammlung findet Dienstag, den 27. April, nachmittags 14½ Uhr im Restaurant „Storchen“ in Solothurn statt. Die Mitglieder werden erfreut, an der Versammlung recht zahlreich zu erscheinen, weil Wichtiges zu besprechen ist. Es gelangt unter anderem zur Diskussion Abänderung des Solothurner Hebammengesetzes. Hauptfächlich soll die Geburtstaxe höher angesehen werden.

Besonders eingeladen sind die Kolleginnen von den Bezirken Thierstein und Dorneck. Unsere Präsidentin beachtigt, in nächster Zeit eine Zusammenkunft aller Kolleginnen vom Schwarzbubenland, um allfällige Wünsche und Anregungen entgegen zu nehmen. Zeit und Ort der Zusammenkunft wird an der Versammlung in Solothurn bekannt gegeben.

Auf frohes Wiedersehen am 27. April.

Für den Vorstand: J. Rauer.

NB. Gemäß Anfrage beim Kriegswirtschaftsamt werden den Hebammen keine Zusatzrationsmarktkarten gewährt.

Sektion Zürich. Unsere Märzversammlung war außerordentlich gut besucht. Erfreulich war es festzustellen, daß auch die auswärtigen Mitglieder so reges Interesse für die Veranstaltung zeigten.

Die nächste Versammlung findet am 27. April um 14 Uhr im Kaufleutenstübli statt. Wir hoffen, daß auch diese Versammlung der wichtigen Craften wegen gut besucht werde. Sollen doch die Statuten beraten und die Delegierten für die schweizerische Hebammenversammlung gewählt werden. Ebenso sind die Seifenkarten in Empfang zu nehmen. An der

Versammlung wird der Jahresbeitrag, zuzüglich Porto der Seifenkarten eingezogen.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Pro Infirmitis.

Was ist Pro Infirmitis?

Pro Infirmitis ist der Zusammenschluß von 11 schweizerischen und regionalen Verbänden zugunsten der Gebrechlichen mit rund 210 Anstalten und Werkstätten und 120 Vereinen und Fürsorgestellen.

Was will Pro Infirmitis?

Taubstummen, Schwerhörigen, Krüppelhaften, Epileptischen, Geisteschwachen, Blinden und minderjährigen Schwererziehbaren helfen, daß sie den Weg ins Leben finden. Sie bekämpft gleichzeitig mit anderen Institutionen die Ursachen neuen Elends.

Wie hilft Pro Infirmitis?

Besondere Erziehung, ärztliche Behandlung, angemessene Berufsausbildung, die Anfertigung von entsprechenden Apparaten und Prothesen sind notwendig, um die Kräfte der Behinderten zu entfalten. Um diese Maßnahmen durchzuführen, stellt sich Pro Infirmitis den Institutionen für Gebrechliche ratend und helfend zur Verfügung, ebenso einzelnen Behinderten in Zusammenarbeit mit andern Fürsorgestellen für Anormale.

Wer hilft mit?

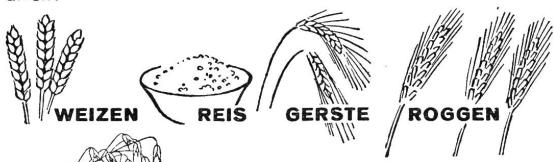
Jedermann, der den Behinderten Verständnis entgegenbringt, ihnen freundlich die manigfachen kleinen Dienste des Alltags erweist oder sie in ihrer beruflichen Arbeit fördert! Ein Beitrag zu großzügiger Hilfe leistet auch der, der die Kartenspende Pro Infirmitis unterstützt.



NESTLE'S Säuglingsnahrung ohne Milch

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten:



HAFER und Vitamin B₁, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.



NESTLE'S Milchmehl

Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kind vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B₁, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

**GENERALNIEDERLAGE Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA
ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75**

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.



Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalern.

Topf mit steriles Salbenstäbchen Fr. 4.06

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Phafag- KINDER-Seife!
...da strahlt Bübchen

und es hat auch allen Grund dazu, denn Phafag-Kinder-Seife ist vollkommen frei von allen schädlichen Substanzen und aus speziell für die Kinderpflege geeigneten Fetten hergestellt. - Phafag-Kinder-Seife reinget gut. - Sie macht die Haut zart, weich und geschmeidig.

PHAFAG, Akt.-Ges. ESCHEN/Liechtenstein
(Schweiz/Wirtschaftsgesetz)

Stellenausschreibung.

Die durch den Tod einer Hebammme frei gewordene Hebammenstelle in der Gemeinde Brugg wird andurch zur Neubesetzung ausgeschrieben. Die Gemeinde Brugg vergütet den Hebammen ein Wartgeld von Fr. 500.— Im übrigen richtet sich die Entschädigung nach dem geltenden Tarif.

Die gewählten Hebammen sind verpflichtet in Brugg zu wohnen. Bewerberinnen wollen sich unter Mitgabe ihres Diploms und der Ausweise über die bisherige Tätigkeit schriftlich bis zum 24. April 1943 beim Gemeinderat Brugg melden.

3527

Gemeinderat Brugg.

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

WICHTIG FÜR DAMEN

Jänner	Februar	März	April	Mai
1) Februar	1) Februar	1) März	1) April	1) Mai
2) Februar	2) Februar	2) März	2) April	2) Mai
3) Februar	3) Februar	3) März	3) April	3) Mai
4) Februar	4) Februar	4) März	4) April	4) Mai
5) Februar	5) Februar	5) März	5) April	5) Mai
6) Februar	6) Februar	6) März	6) April	6) Mai
7) Februar	7) Februar	7) März	7) April	7) Mai
8) Februar	8) Februar	8) März	8) April	8) Mai
9) Februar	9) Februar	9) März	9) April	9) Mai
10) Februar	10) Februar	10) März	10) April	10) Mai
11) Februar	11) Februar	11) März	11) April	11) Mai
12) Februar	12) Februar	12) März	12) April	12) Mai
13) Februar	13) Februar	13) März	13) April	13) Mai
14) Februar	14) Februar	14) März	14) April	14) Mai
15) Februar	15) Februar	15) März	15) April	15) Mai
16) Februar	16) Februar	16) März	16) April	16) Mai
17) Februar	17) Februar	17) März	17) April	17) Mai
18) Februar	18) Februar	18) März	18) April	18) Mai
19) Februar	19) Februar	19) März	19) April	19) Mai
20) Februar	20) Februar	20) März	20) April	20) Mai
21) Februar	21) Februar	21) März	21) April	21) Mai
22) Februar	22) Februar	22) März	22) April	22) Mai
23) Februar	23) Februar	23) März	23) April	23) Mai
24) Februar	24) Februar	24) März	24) April	24) Mai
25) Februar	25) Februar	25) März	25) April	25) Mai
26) Februar	26) Februar	26) März	26) April	26) Mai
27) Februar	27) Februar	27) März	27) April	27) Mai
28) Februar	28) Februar	28) März	28) April	28) Mai
29) Februar	29) Februar	29) März	29) April	29) Mai
30) Februar	30) Februar	30) März	30) April	30) Mai
31) Februar	31) Februar	31) März	31) April	31) Mai

Unabhängig vom Kalender

durch **Camelia +**
die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St. Gallen · Schweizerfabrikat

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten oder Mustersendungen, sind zu beziehen gegen Voreinzahlung von **Fr. 25.—** von der Buchdruckerei Bühler & Werder A.-G., Bern, Waaghausgasse 7.



Pelargon „orange“

Säuglingsmilch in Pulverform



angesäuerte Vollmilch mit
Mehl- und Zuckerzusätzen.

Bei fehlender Muttermilch, sichert Pelargon „orange“ dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit, gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

NESTLE



Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.
Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 7161 B

Hebammenstelle.

Infolge bevorstehender Verehelichung der Gemeindehebamme der Munizipalgemeinde Gachnang (Thurgau) ist diese Stelle so bald als möglich wieder zu besetzen.

Anmeldungen umgehend erbeten, mit Beilage der erforderlichen Ausweise und bisherige Tätigkeit, an das Gemeindeamt Gachnang in Islikon (Thurgau), wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Gemeinderat Gachnang.

3526



BADRO

Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind.

BADRO-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.50 und Fr. 2.85.

BADRO A.-G., OLten

P 20431 On.



Gummistrümpfe

erhalten Sie bei uns immer noch in grosser Auswahl.

Hausella-Gummistrumpf,

für deformierte und müde Beine, bei Thrombosen. Starke und extrafeine Qualität, Kniestück porös — daher keine Stauwirkung in der Kniekehle.

Lastex-Strümpfe

feine Gewebe zum Vorbeugen gegen Krampfadern oder zu deren Rückbildung. Unter dem dünntesten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Auswahlsendungen jederzeit gegen Einsendung der Maße.
Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz



(K 7065 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS